

Bericht
des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport
über mehr Unterstützung bei der Bildungs- und Berufswahl für Jugendliche
an Schulen

[Landtagsdirektion: L-2015-141908/2-XXVII,
miterledigt [Beilage 1477/2015](#)]

Die Wahl des passenden Berufs bzw. der optimalen Ausbildung ist eine der wichtigsten, aber auch schwierigsten Entscheidung für junge Menschen. Viele Jugendliche wünschen sich mehr Unterstützung bei der Bildungs- und Berufswahl, damit sie die Ausbildung finden, die zu ihnen passt. Eine Intensivierung der Berufsorientierung ist auch eine wichtige Maßnahme gegen frühzeitigen Bildungsabbruch. Immerhin brechen österreichweit beinahe acht Prozent aller 15- bis 24-Jährigen ihre Ausbildung vorzeitig ab. Das bedeutet, sie beginnen zwar eine weiterführende Schule oder Lehre, machen oder schaffen dann aber keinen Abschluss. Bildungslaufbahnberatung und Berufsorientierung müssen deshalb einen viel höheren Stellenwert bekommen, um Jugendlichen einen guten Überblick über die vielfältigen Angebote an Schulen und (Lehr-)Berufen bieten zu können.

Junge Menschen sind bei der Ausbildungs- und Berufswahl bestmöglich zu unterstützen, wobei der Schule hier eine ganz wesentliche Aufgabe zukommt. Berufsorientierung hat in Österreich in den vergangenen Jahren an Stellenwert gewonnen und ist im Unterricht in der 7. und 8. Schulstufe in allen Schularten verankert, in der Neuen Mittelschule wird sie als eigenes Fach unterrichtet. Bildungs- und Berufsorientierung soll für alle Schülerinnen und Schüler ein Fixpunkt im Schulbetrieb werden - und zwar an allen Schultypen, also auch in den AHS. Auch nach der 8. Schulstufe sollen verstärkt entsprechende Schwerpunkte gesetzt werden. Berufsorientierung an Schulen muss über reinen theoretischen Informationsgewinn hinausgehen und für die Jugendlichen anschaulicher und erlebbarer gemacht werden, so sollten zum Beispiel mehr berufspraktische Tage vorgesehen werden. Begegnungen mit Fachkräften aus Betrieben und Unternehmungen oder dem wissenschaftlichen Betrieb stellen ein wichtiges Angebot dar. Die jungen Menschen sollen nicht nur die Möglichkeit haben Berufe und Berufsbilder kennen zu lernen, sondern auch ein Bewusstsein für ihre tatsächlichen Fähigkeiten entwickeln und die Möglichkeit erhalten, sich unbekanntem Bereichen zu öffnen. So sollen Stärken der einzelnen Jugendlichen erkannt und gefördert werden, um sie für zukunftssträchtige Berufe und Branchen zu begeistern. Technisch- und naturwissenschaftliche Begeisterung beispielsweise kann so zu einer Potentialhebung führen, was die Möglichkeit von späteren Karrieren wesentlich verbessert.

Berufsorientierung ist nicht zuletzt ein wesentlicher Beitrag zur Persönlichkeitsbildung und Lebensorientierung.

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport beantragt, der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird ersucht, bei der Bundesregierung dafür einzutreten, dass Jugendliche an Schulen bei der Bildungs- und Berufswahl stärker unterstützt werden, insbesondere soll Bildungs- und Berufsorientierung an allen Schultypen über die gesamte Sekundarstufe I und II verstärkt werden und stärker Einblick in reale Berufssituationen gewähren, in dem zum Beispiel das Angebot berufspraktischer Tage ausgebaut wird.

Linz, am 10. Juni 2015

Prim. Dr. Aichinger
Obmann

Dipl.-Päd. Hirz
Berichtersteller